

12. Drei Krankenschwestern



Drei fesche junge Frauen als Halbfigurporträts – die Gesichtszüge glatt retuschiert, jede Falte der Rot-Kreuz-Tracht scharf abgebildet, eine harmonische Anmutung durch Weiß und warme Sepiatöne – das Bild vergisst man nicht so schnell. Ganz anonym sind die drei Hübschen auch nicht; die Bleistiftanmerkungen auf der Rückseite lauten: „Schuster Medi, Hajek Ida, Binder Litz“. Medi und Litz sind jedoch keine regulären Taufnamen, und über die Herkunft der Frauen wissen wir ebenfalls nichts. Mögliche Anhaltspunkte für ihren Wohn- oder Arbeitsort gibt es jedoch: Zum einen hat uns der vor vielen Jahren verstorbene Harald Weißörtel, ein langjähriger ehrenamtlicher Mitarbeiter der Siebenbürgischen Bibliothek, das Foto gespendet, und dessen Herkunftsort war Mühlbach. Eine andere Spur könnte nach Bistritz führen: Die als Postkarte gestaltete Rückseite weist im oberen rechten Eck verschlungene Buchstaben auf, ein „C“ und die Abkürzung „Ko“. Nun hat 1860 in Bistritz ein Fotograf namens Carl Koller sein Atelier eröffnet, aber ob diese Einrichtung sich bis in den Ersten Weltkrieg hinein gehalten hat, ist fraglich. Denn es gibt noch einen letzten Hinweis auf den Entstehungszusammenhang des Bildes, wieder in Herrn Weißörtels Schrift: „1916-18“ – die drei Mädels könnten demnach im Ersten Weltkrieg als Krankenschwestern tätig gewesen sein, müssen es aber nicht. Wer erkennt eine der Abgebildeten wieder?

Jutta Fabritius

(SbZ Nr. 8 vom 20. Mai 2009, S. 8)